

## Stellungnahme des Bürgerausschusses Innenstadt zum Stand der Neuplanung des Bahnhofsplatzes mit zentralem Omnibusbahnhof

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Jürgen Zieger, sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats,

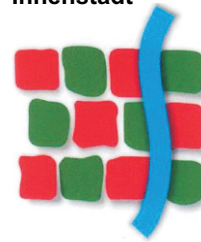
der Bürgerausschuss Innenstadt hat schon mehrmals im Laufe des Planungsprozesses Stellungnahmen zur Bahnhofplatzplanung abgegeben. Er hält es aber für besonders dringlich, zum jetzigen Zeitpunkt und bei der näher kommenden Realisierungsphase sich nochmals zu verschiedenen ihm wichtig erscheinenden Punkten zu äußern.

Der Bürgerausschuss begrüßt die Absicht der Verwaltung, den Bahnhofplatz zu einem attraktiven Esslinger Stadteingang zu entwickeln, dort den Bus-, Rad- und Schienenverkehr möglichst optimal zu koordinieren und dabei auch den Bedürfnissen der Bürger und Nutzer bei ihren Wegen und Aufhalten gerecht zu werden.

Der Bürgerausschuss ist sich im Klaren, dass die grundlegenden Ergebnisse des bisherigen Planungsprozesses wie die Führung und Dimensionierung der übergeordneten Straßen und die Anordnung und Organisation der Bushalte usw. nicht Gegenstand der weiteren erforderlichen Diskussion sein können. Hier wurden schwierige Planungsaufgaben mit dem technisch Möglichen vereinbart.

Die geplante Oberflächengestaltung des Gesamtplatzes nach dem Grundsatz der möglichst weit gehenden Einheitlichkeit ist richtig. Es ist allerdings nicht ganz schlüssig, dass in Plandarstellungen die südliche Bahnhofstraße davon ausgenommen ist. Dieser Einheitlichkeit wird das auch für die Sicherheit mit wichtige Beleuchtungskonzept ebenfalls gerecht. Es muss aber noch verfeinert und ggf. ergänzt werden (s. u.). Der Bürgerausschuss geht davon aus, dass die Belange Behinderter prinzipiell umfangreich berücksichtigt sind. Die Vernetzung mit anschließenden Bereichen erscheint gegeben, allerdings sollte die Verbindung über die Berliner Straße zur Weststadt noch verbessert werden. Das Orientierungssystem wird sicher über die bisher vorgeschlagenen Infopunkte hinaus weiter entwickelt.

### Bürgerausschuss Innenstadt



Dagmar Bahr,  
Richard-Hirschmann-Str. 39

Götz Eberhard Barth  
Mülbergerstraße 60

Joachim Blessing  
Untere Beutau 45

Dr. Rolf Büscher  
Strohstraße 34

Svenja Fleckenstein  
Hauffstraße 10

Barbara Frey  
Im Heppächer 21

Prof. Dr. Sylvia Greiffenhagen  
Im Heppächer 13

Mustafa Kayabas  
Hellerweg 17

Wolfgang Klein  
Obertorstraße 52

Christine Kögel  
Fischbrunnenstraße 4

Sybille Küttler-Scheuing  
Merkelstraße 9

Jörg M. Schall  
Rathausplatz 8

Traute Scheuffelen  
Turmstraße 16

Dr. Wolfgang Schlotterbeck  
Mülbergerstraße 140

Wolfgang Seifried  
Bahnhofstraße 26

Rafael Treite  
Heugasse 5

Abdülmeçit Zengin  
Schelztorstraße 42

Dirk Zimmermann  
Schelztorstraße 42

1. Vorsitzende: **Jörg M. Schall**

Rathausplatz 8  
73728 Esslingen am Neckar  
Fon 0711/357391  
Fax 0711/367390

e-mail: [info@architekt-schall.de](mailto:info@architekt-schall.de)

Bürgerausschuss

e-mail: [ba-innenstadt@esslingen.de](mailto:ba-innenstadt@esslingen.de)



Bürgerausschuss Innenstadt Esslingen am Neckar

Obwohl es im Weiteren eher um Detailfragen zu gehen scheint, sind durchaus noch wesentliche Defizite zu sehen:

- Die Qualität der stadträumlichen Platzgestaltung im nordwestlichen Bereich des Bahnhofplatzes befriedigt noch nicht. Hier muss ein überzeugender Gegenpol zum „betriebsamen“ restlichen Teil des Platzes geschaffen werden, der damit auch zu dem vom Gesamtplatz ausgehenden erstrebenswerten positiven Image des Busverkehrs beiträgt. Insofern sollte der Gesamtplatz ein attraktiver Ort nachhaltigen Verkehrs sein und nicht der Busbahnhof und z. T. weitere Einrichtungen im Zusammenhang mit den Bussen ein notwendiges Übel auf einem Teil des Platzes.

Qualität insbesondere in diesem Platzteil nördlich des Bahnhofs muss geprägt werden von stadträumlich ansprechenden Warte- und Aufenthaltsbereichen und nicht dem Minimum an „Wartehäuschen“, eher dekorativ angeordneten spartanischen Sitzmöglichkeiten, einer kleinen Ruhezone unter den Bäumen, und irgendwie im Gegensatz hierzu einer übermäßig platzprägenden zentralen Toilettenanlage usw.

Als Anker- und Höhepunkt der verkehrsarmen nordwestlichen Platzzone kann ein Brunnen mit dem belebenden aber auch ausgleichenden Element fließenden Wassers dienen, neben Kunst, attraktiven Informationseinrichtungen und differenzierten Sitzmöglichkeiten, alles aufeinander abgestimmt und zueinander sinnvoll in Bezug gebracht. Informationseinrichtungen sollten allerdings nicht zu Lasten der primären, für den Aufenthalt wichtigen Elementen gehen.

Ob es sich beim Brunnen um den „alten“ oder einen neuen handelt erscheint hier nicht als vorrangig. Er sollte aber mit seiner Gestaltung überzeugen.

In der Form im Kontext mit der großen Überdachung östlich des Bahnhofs stehende Regen- und Wetterschutzdächer im Bereich der Bushaltestellen nördlich und südlich des Bahnhofgebäudes bzw. sonst außerhalb der großen Überdachung könnten dabei weiter zur Ausgewogenheit und Identität der Gesamtanlage beitragen. Die hier verkehrenden Buslinien sind übrigens nicht unwichtiger als diejenigen unter dem markanten Dach östlich des Bahnhofgebäudes.

Es kann bei diesen Fragen nicht Aufgabe der Bürger sein, die Gestaltung zu optimieren. Hier muss zeitnah weitere Professionalität mobilisiert und die Ergebnisse anschließend wiederum mit den Bürgern diskutiert werden.

- Die Bemühungen, eine ausreichende Zahl an Fahrradabstellplätzen bereitzustellen sind ein wichtiger Beitrag. Es fehlt aber trotz des positiven Aufwandes mit dem „Fahrradkeller“ ein Bereich, in dem Räder wirklich sicher untergebracht werden können. Zum Fahrradkeller hat jeder Zugang und somit ggf. auch irgendwelche Übeltäter. Es gibt Beispiele, bei denen der Zugang auf die Nutzer beschränkt ist, z. B. über Chipkarten oder eine Aufsicht u. U. im Zusam-

menhang mit einer Fahrradreparaturannahme. Auch eine Videoüberwachung könnte an dieser Stelle helfen.

Außerdem ist der Zugang zu diesem Fahrradkeller ausschließlich über einen Aufzug, der gleichzeitig auch von Behinderten, Passanten mit Kinderwagen usw. genutzt werden soll unbefriedigend. Zumindest sollte in die Treppenanlage eine Schiebespur integriert werden. Auch über eine entsprechend optimale Verbindung zur Neckarpromenade muss weiter nachgedacht werden

- Der Bürgerausschuss ist sich darüber im Klaren, dass das Bahnhofsgebäude nicht in der Hand der Stadt ist. Trotzdem sollte bei einem derart langfristig wirksamen Konzept, das eigentliche Herzstück nicht für alle Zeiten außen vor bleiben und zumindest gedanklich schon heute integriert werden. Toiletten, Backshop, Mobilitätsberatung und u. U. auch eine Fahrradstation (s. o.) wären zusätzlich zu dem vorhandenen Zeitschriftenhandel usw. in diesem Gebäude neben den Verkaufs- und Beratungseinrichtungen der Bahn gut aufgehoben. Für die Toiletten ist hier eine kurzfristige Perspektive wünschenswert. Auch die positive Identität des Gesamtplatzes würde durch die Integration dieses Herzstücks Bahnhofsgebäude – vielleicht auch zusätzlich über einen Aufzug angeschlossen – weiter gestärkt.

Mit freundlichem Gruß

Jörg Schall

Esslingen, August 2008

Zusätzlich an:

Eßlinger Zeitung,  
Stuttgarter Zeitung,  
1.Bürgermeister Wallbrecht,  
Stadtplanungs- und Stadtmessungsamt,  
Tiefbauamt

